

Konzept

Kindertagesstätte Waldstraße e.V.

Bismarckstr. 49, Pinneberg

Elementargruppe „Die Piraten“

1	Rahmenbedingungen.....	2
1.1	Zusammensetzung der Gruppe und Betreuungszeit	2
1.2	Bringzeiten	2
1.3	Räumlichkeiten und fachlich/sachliche Vorgaben	2
1.4	Kooperation mit Eltern	2
1.5	Kooperationen mit anderen Institutionen.....	3
2	Pädagogisches Konzept	3
3	Qualitäts- und Beschwerdemanagement	5
4	Sprachförderkonzept	5
5	Sonderregelungen.....	5
6	Brandschutzkonzept.....	6
7	Vereinsprojekte	6

1 Rahmenbedingungen

1.1 Zusammensetzung der Gruppe und Betreuungszeit

Wir sind eine Elementargruppe, in der Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren halbtags betreut werden.

Unsere Gruppe ist montags bis freitags in der Zeit von 7.00 bis 12.00 Uhr geöffnet.

1.2 Bringzeiten

Da wir eine Außengruppe sind, müssen die „Piratenkinder“ spätestens bis **08:00 Uhr** gebracht werden.

Ausnahme hierzu:

- Tagesbesonderheiten in der Gruppe, über die die Eltern rechtzeitig persönlich und/oder per Elternbrief informiert werden.

An Tagen, an denen die Eltern Arzt-, Therapeuten- und Untersuchungstermine, mit ihren Kindern im Rahmen von Gesundheitsfürsorge und -vorsorge wahrnehmen, müssen die Kinder zu Hause bleiben, weil die Gruppe unterwegs ist, d.h. dass die Kinder nicht „nachgebracht“ werden können.

1.3 Räumlichkeiten und fachlich/sachliche Vorgaben

Wir sind vorwiegend in der Stadt und dem näheren Umfeld „unterwegs“. Unsere Räumlichkeiten befinden sich in der Bismarckstr. 49, Pinneberg. Wir verfügen über einen großen Gruppenraum, den die Kinder in der Ankommens-Zeit, sowie bei extrem schlechten Wetterverhältnissen nutzen können. Außerdem haben wir einen Sanitärbereich, einen kleinen Flur sowie eine Garderobe.

In unserer Gruppe arbeiten pädagogische Fachkräfte gemäß den gesetzlichen Vorgaben/Verordnungen und heilpädagogisches Personal bei Bedarf. Zusätzlich unterstützen uns von Zeit zu Zeit Praktikant*innen von Fachschulen für Soziales.

1.4 Kooperation mit Eltern

Über Tür- und Angel-Gesprächen findet ein kurzer Info-Austausch statt, wenn notwendig. Zudem bieten wir Termine für Elterngespräche zum Entwicklungsstand sowie zum Entwicklungsbericht an, die sowohl dem gemeinsamen Austausch als auch – bei Bedarf – der Elternberatung dienen. Zu Statuten, Rahmenbedingungen, Gesetzesänderungen und

Verordnungen erhalten die Eltern einen Eltern-Infobrief. Wir freuen uns, wenn Eltern mit uns einen Termin vereinbaren, um sich mit uns über ihre Anliegen in Bezug auf die Entwicklung ihres Kindes auszutauschen.

Wir engagieren uns, um mit den Kindern interessante und spannende Kindergartenjahre zu erleben und bitten die Eltern, uns dabei mit Freude zu unterstützen, sodass die Großen dazu beitragen, dass die Kinder mit einem guten Gefühl motiviert und selbstwirksam „die große weite Welt erobern“.

1.5 Kooperationen mit anderen Institutionen

Um den Übergang der Kinder in die Schule fließend und erfolgreich zu gestalten, kooperieren wir – nach einer Schweigepflichtentbindung durch die Sorgeberechtigten - mit dem Lehrpersonal der Grundschule, Schulzentrum Nord und bei Bedarf auch mit den anderen Grundschulen.

Um die Entwicklung der Kinder bestmöglich zu begleiten, kooperieren wir des Weiteren mit unterschiedlichen Fachdisziplinen, wie bspw. Ergotherapeuten und Logopäden, auch hier ist eine Schweigepflichtentbindung Voraussetzung.

2 Pädagogisches Konzept

Wir sind davon überzeugt, dass eine sichere Bindung des Kindes zum Erwachsenen die Voraussetzung für nachhaltiges und erfolgreiches Lernen ist. Davon ausgehend, ist für jedes einzelne Kind einer der Erwachsenen aus der Gruppe die Haupt-Bindungsperson. Mit dieser Person lernt das Kind, unabhängig von seiner Verfassung und in jedem Fall als eigene Persönlichkeit respektiert, sowohl Negatives sowie Positives zu sortieren und zu regulieren, sozialangemessen zu handeln, Regeln, Grenzen und Verbote zu akzeptieren und zu hinterfragen und am Geschehen und Gestalten – sowohl individuell als auch gemeinschaftlich agierend – aktiv teilzuhaben (gelingendes Miteinander und gelingende Exploration in aller Vielfalt). Im Kindergartenalltag holt sich das Kind bei Bedarf - über direkte Kontaktaufnahme und/oder Blickkontakt - die Unterstützung und/oder die Bestätigung von **seiner** Bindungsperson (pädagogische Indikatoren: Verlässlichkeit/Vertrauen/Gelassenheit/Eindeutigkeit/Differenzierungskompetenz/Feingefühl/Handlungssicherheit). Ist die Haupt-Bindungsperson nicht anwesend, ist im Rahmen der Bindungshierarchie die Bindungsperson Nr. 2 „der sichere Hafen“ für das Kind.

Die Eingewöhnungszeit in unserer Kita gestalten wir individuell. Wir orientieren uns an der Sicherheit, die das Kind zum Personal erworben hat. Insgesamt planen wir – insbesondere für die Dreijährigen - bis zu zwei Wochen für die Eingewöhnung ein, in der die Eltern unmittelbar erreichbar sein sollten. Zu Beginn der Eingewöhnungszeit begleiten die Eltern ihre Kinder. Zunehmend übernimmt ein Mitarbeiter diesen Part und die Eltern ziehen sich zurück bis hin zur Verabschiedung vom Kind. Wir erhöhen die Betreuungszeit schrittweise, orientiert am Wohlbefinden des Kindes.

In unserer Gruppe gibt es einen strukturierten Tagesablauf und wiedererkennbare Rituale, damit die Kinder sich selbstständig orientieren lernen. Nach dem Bringen der Kinder werden wir uns mit der gesamten Gruppe auf den Weg zu vielen verschiedenen Orten in der Stadt und dem näheren Umfeld machen. Dazu gehören zum Beispiel:

- verschiedene Spielplätze in der Umgebung
- den Bauspielplatz
- die Skaterbahn

Das Aufhalten und Auseinandersetzen mit den vielen verschiedenen Lebensräumen gibt den Kindern die Möglichkeit, die Natur bewusst und mit allen Sinnen zu erleben und in ihrer Vielfalt zu entdecken und zu differenzieren. Sie lernen so, bisher nicht oder kaum Erlebtes/Gesehenes/Gehörtes für sich zu entdecken, eigene Schlussfolgerungen zu ziehen, sich Zusammenhänge zu erschließen, sich auszutauschen, zu überprüfen und neu zu ordnen. Dadurch, dass die Betreuer*innen die Kinder motiviert und mit viel Freude begleiten, ist die beste Basis geschaffen, dass sich die Kinder ebenfalls mit Freude einbringen.

In unserer Gruppe leben wir Partizipation. In Gruppensitzungen werden Themen durch die Fachkräfte und/oder die Kinder aufgrund von Beobachtungen angesprochen, erfragt und vorgeschlagen. Entscheidungen treffen wir nach dem Mehrheitsprinzip, bspw. durch Punkte kleben oder durch Zuordnen. Die Kinder stellen sich zu der Betreuungsperson, die das für das jeweilige Kind abstimmungsrelevante Symbol in der Hand hält. Was im Gruppenkreis entschieden wurde, wird aktuell umgesetzt. Anliegen, Wünsche die keine Mehrheit finden konnten, werden bei der Neuaufnahme von Themen/Projekten – berücksichtigt/integriert. Entscheidungen und Verläufe werden symbolisch und schriftlich festgehalten.

Unser Ziel ist es, dass die Kinder im Rahmen der Bindungshierarchie eine sichere Bindung zum Fachpersonal erwerben. Dadurch können sie sich selbst und ihre Umwelt in einem guten Allgemeinzustand/in einer guten Verfassung immer wieder neu entdecken und

erforschen und bei unterschiedlichen Erkenntnissen und Bedürfnissen Aushandlungsprozesse initiieren, die nach Bedarf von den Erwachsenen begleitet werden und jeden Einzelnen bereichern, sowohl im sozialen Miteinander als auch in Bezug auf die Explorationsfreude.

Die Reflexion der eigenen Haltung des Personals zum jeweiligen Kind und zum Miteinander in der Gruppe, des Verhaltens sowie des Handelns sind die Grundlage dafür, die Qualität unserer Bindungsarbeit kritisch, eindeutig und feinfühlig zu überprüfen und neue Erfahrungen und Erkenntnisse einfließen zu lassen, damit wir den Kindern und uns stets bestmögliche Bildungschancen erhalten und neu eröffnen. Unsere Besprechungen (Dienstbesprechungen) finden einmal wöchentlich statt und zusätzlich bei Bedarf. Durch interne und externe Fortbildungen sowie berufsbegleitende Weiterbildungsmaßnahmen erwirbt das Personal kontinuierlich neue Erkenntnisse, um so den Herausforderungen im KiTa-Alltag lernend und mitgestaltend sowie bedarfsangemessen zu begegnen.

Wir verstehen uns als Wegbegleiter im Sinne des wechselseitigen Lernens, als Impulsgeber und -empfänger. Bei Bedarf stehen wir den Eltern unterstützend und empfehlend/beratend zur Seite und zwar immer in dem Bewusstsein, dass wir gleichermaßen Lernende sind.

3 Qualitäts- und Beschwerdemanagement

Bzgl. des Qualitäts- und Beschwerdemanagements verweisen wir auf das pädagogische Gesamtkonzept des Vereins „Kindertagesstätte Waldstraße e.V.“, das Sie unter <http://www.kitawaldstrasse.de/konzept.html> einsehen können.

4 Sprachförderkonzept

Unser Sprachförderkonzept finden Sie unter <http://www.kitawaldstrasse.de/sprachfoerderkonzept.html>.

5 Sonderregelungen

Die Sonderregelungen unterhalb eines Jahres werden stets aktuell auf unserer Webseite, <http://www.kitawaldstrasse.de/sonderregelungen.html>, bekanntgegeben.

Krankheitsbedingte Schließung: Können wir krankheitsbedingt den vorgeschriebenen Personalschlüssel in den Gruppen nicht mehr erfüllen, müssen wir die Kinderanzahl reduzieren. Ist das pädagogische Stammpersonal erkrankt, schließen wir die Gruppe (s. Aufnahmevertrag). Überschreitet eine Schließung aufgrund Erkrankung des pädagogischen

Stammpersonals 10 Arbeitstage, reduziert sich der monatliche Beitrag um 1/20 für jeden diesen Zeitraum überschreitenden Arbeitstag.

6 Brandschutzkonzept

Jede unserer Gruppen verfügt über ein Brandschutzkonzept.

7 Vereinsprojekte

In unseren Gruppen gibt es die Möglichkeit, dass die Kinder an vielfältigen Vereinsprojekten (parallel zum Kita-Betrieb) unterhalb des Tages teilnehmen. Liebe Eltern, bitte spricht gerne die Gruppenleiterin oder das Team in der Verwaltung darauf an.